

I. ABTEILUNG FÜR INNERE MEDIZIN – KARDIOLOGIE UND PNEUMOLOGIE

SCHRITTMACHER

Weiterführende Informationen zu Krankheitsbildern und Verhaltensregeln für Patienten

Wenn bei einem Patienten die Implantation eines Herzschrittmachers oder ICDs geplant ist, wird er vorher ausführlich vom Ärzteteam über das für ihn erforderliche Verfahren informiert. Viele Patienten fragen sich, ob sie ihr Leben mit einem Herzschrittmacher oder ICD weiterhin wie gewohnt führen können. Die Ärzte beantworten gerne alle Fragen dazu und stehen den Betroffenen durch ihre Erfahrung und Routine beruhigend zur Seite.

Damit der Eingriff für den Patienten so sicher wie nur möglich ist, sollten unten stehende Verhaltensregeln eingehalten werden. Außerdem sind vor dem Eingriff einige Untersuchungen erforderlich, die in Einzelfällen allerdings abweichen können.

So sieht der OP-Ablauf in einzelnen Schritten aus:

- Vor dem Eingriff passt das Ärzteteam in Absprache mit dem Hausarzt ggf. die Dauermedikation des Patienten an (z. B. Absetzen von blutgerinnungshemmenden Medikamenten).
- Es werden unterschiedliche Laborwerte zeitnah vor der Untersuchung bestimmt, die der behandelnde Arzt vor dem Eingriff kennen muss. In Einzelfällen kann es genügen, durch den Hausarzt bestimmte Blutwerte vorzulegen.
- Vor dem Eingriff wird der Patient durch einen Arzt über das entsprechende Verfahren aufgeklärt und muss seine schriftliche Einwilligung dafür geben.
- Nach der Operation erfolgt die telemetrische Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Aggregates. Die OP-Wunde wird mit einem sterilen Verband versorgt.
- In der Woche nach der Operation sollte der Patient den Arm der Implantationsseite schonen, schweres Heben und Streckbewegungen vermeiden, damit die Sonden nicht verrutschen.
- In der Regel werden nach Implantation eines Aggregates regelmäßige Funktionskontrollen im Rotkreuzklinikum oder beim niedergelassenen Kardiologen durchgeführt.
- Das Ärzteteam informiert den Patienten über Verhaltensregeln, die es ihm ermöglichen, sein Leben mit Herzschrittmacher oder ICD weiterhin weitgehend ungestört zu führen.